

TELEMEDIZIN VORANTREIBEN

Die eHealth-Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit präsentierte die Themen Telemedizin und Telemonitoring auf dem 5. Nationalen IT-Gipfel in Dresden und verfolgt weitere Aktivitäten darüber hinaus.

Am 7. Dezember 2010 hat in Dresden der IT-Gipfel der Bundesregierung stattgefunden. Der IT-Gipfel dient dazu, einmal im Jahr die gemeinsamen Aktivitäten von Bundesregierung und Industrie zur Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologie vorzustellen. Dazu präsentieren die verschiedenen Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Aktivitäten seit dem letzten IT-Gipfel.

In diesem Jahr bildete Gesundheit ein Sonderthema, um die

besonderen Fragestellungen der Gesundheitswirtschaft gegenüber den allgemeinen Anforderungen der gesamten IT-Branche besser bearbeiten zu können. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hatte die Federführung für diese Arbeitsgruppe. Dabei standen erstmals nicht die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte im Vordergrund, sondern die Themen Telemedizin und Telemonitoring.

Das BMG hat zu diesem Zweck eine „eHealth-Initiative“ ins Leben gerufen, welche die Aktivitäten über den IT-Gipfel hinaus weiterführen wird. Die eHealth-Initiative setzt sich neben Vertretern des BMG aus Vertretern von Ärzteschaft, Krankenhäusern, Krankenkassen und Industrie zusammen. Die Initiative verfolgt das Ziel, die Anwendung von Telemedizin und Telemonitoring in Deutschland zu fördern und zu unterstützen.

In diesem Jahr soll unter anderem ein Informationssystem über existie-

rende Telemedizinanwendungen angelegt werden, das auch Informationen zu den vertraglichen Regelungen und Finanzierungsmodalitäten enthält. Damit soll die Verbreitung erfolgreicher Modelle unterstützt werden. Zusätzlich wird eine Plattform aufgebaut werden, auf der Anwender und Industrie sich über Anwendungsfälle, technische Lösungsmöglichkeiten und sinnvolle Stan-

dards verständigen können. Auch hier steht der Gedanke im Vordergrund, Informationsdefizite abzubauen und durch allgemein akzeptierte Ansätze die Verbreitung von Anwendungen der Telemedizin zu fördern.

Aus Sicht des ZVEI ist der Ansatz der eHealth-Initiative gut geeignet, um die Verbreitung von Telemedizin und Telemonitoring in Deutschland zu unterstützen. Außerhalb der bereits existierenden Anwendungen und Projekte besteht ein erheblicher Informationsbedarf über die Chancen der Telemedizin und die konkreten Schritte, die erforderlich sind, um Telemedizinanwendungen selbst umzusetzen. Best-Practice-Beispiele und standardisierte Lösungsvorschläge, die medizinische Abläufe und verfügbare Technologien aufeinander abstimmen, werden Unsicherheiten abbauen und erhöhen die Chance, dass sich bewährte Anwendungen in der Fläche verbreiten. Als Teil der eHealth-Initiative wird sich der



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel informiert sich über das SOS-NET, eine telemedizinische Beratung für Schlaganfallpatienten des Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrums.

ZVEI deshalb im nächsten Jahr in den geplanten Aktivitäten engagieren. Ebenso wichtig ist es aber, auch die Frage der Finanzierung von Anwendungen der Telemedizin und des Telemonitorings zu klären. In manchen Fällen ist die Finanzierung innerhalb der bestehenden Entgeltsysteme möglich. In anderen Fällen kann es notwendig werden, die Anwendung als neue Leistung in den Entgeltsystemen zu definieren. In allen Fällen ist aber ein aussagekräftiger Nachweis über Kosten und Nutzen der Anwendung notwendig. Wie die entsprechenden Studien mit angemessenem Aufwand erstellt werden und wie sie finanziert werden können, muss aus Sicht des ZVEI dringend geklärt werden. Der ZVEI setzt sich deshalb für eine befristete Kostenübernahme durch die GKV ein. So können die notwendigen Daten für eine endgültige Entscheidung zur Erstattung der Leistung schnell und kontrolliert erzeugt werden.

ZVEI:
Elektromedizinische Technik

**ZVEI-Fachverband
Elektromedizinische
Technik, Lyoner Straße 9
D-60528 Frankfurt am Main**